



Die Singing Kids der Kinderhilfe



AUSGABE 3 BlickKontakt



**Stiftung
Hospital
St. Wendel**

Zeitschrift der Stiftung Hospital St. Wendel gGmbH
Sommer 2026

Gruß aus der Redaktion

Herzlich Willkommen

Liebe Leserschaft,

wenn Sie diese Ausgabe in Händen halten, hatten die einen bereits Ferien und die anderen sind voller Vorfreude auf Ihre eigene Auszeit - irgendwie doch schön, dass uns der Sommer Freizeit schenkt, die wir im Idealfall sogar selbstbestimmt und mit neuen Eindrücken genießen können.

Das wünschen wir, Ihre Redaktion, Ihnen allen, eine tolle Sommer(ferien)zeit!

Zur Einstimmung haben uns Dekan Klaus Leist (Seite 5) ein geistliches Wort sowie Tanja Berberich (S. 4) "Neues aus der Geschäftsführung" gesandt.

In dieser Ausgabe erwartet Sie ein Sommerrätsel (S. 26) sowie unser bewährter "Gruß aus der Küche", diesmal mit beliebten Smoothierezepten zum Nach"kochen" (S. 28 und 29).

Außerdem sehen Sie die beiden Foto-strecken zu unserem Mitarbeitendenfest Mitte Juni sowie von unserer Jugendhilfe zu den derzeitigen Sommerferienaktionen (S. 20-21).

Fehlen darf natürlich auch nicht der Bericht zu EWOK (S. 14-15). Im Anschluss erfahren Sie Neues aus der Kinderhilfe sowie unserer Jugendhilfe (S. 14-21).

Sportlich erwartet Sie diesmal sowohl ein Hinweis zu unserer Bewohnerolympiade (S. 27) in St. Wendel als auch zu den Special Olympics im Saarland (S. 7).

Wie in jeder Ausgabe gibt es auch nochmals Einblicke zu unseren Heimbeiräten (S. 8 und 9), diesmal stellen wir Namborn und Freisen vor.



Redaktion BlickKontakt, Foto: Giada Hoffmann

Wir gratulieren aber an dieser Stelle schonmal dem Heimbeirat St. Wendel, hier fand die Sitzung in neuer Besetzung im Juli statt.

Unsere Altenhilfe stellt Ihnen das Projekt DIKOM (S. 10 und 11) und gibt Einblicke zum diesjährigen Tag der Pflege (S. 22-23).

Auch unsere MAV stellt sich und ihre Arbeit in dieser Ausgabe vor (S. 30 und 31).

Wir haben nun das erste Jahr des BlickKontakts sozusagen geschafft und freuen uns schon auf die kommenden Ausgaben, hierzu sind wir wieder froh über Unterstützung: In Form von Mitarbeit aber auch über Anzeigenkunden freuen wir uns sehr. Herzlichen Dank!

Wir wünschen viel Vergnügen beim Lesen,

Ihre Redaktion

INHALT DER Hospitalzeitschrift

Seiteninhalt

Seitenzahl



Herzlich Willkommen Gruß aus der Redaktion	2
Neues aus der Geschäftsführung Tanja Berberich	4
Geistliches Wort Dekan Klaus Leist	5
Wer wir sind	6
Special Olympics	7
Unsere Heimbeiräte	8-9
Termine / DIKOM	10-11
Sommerinspiration	12-13
Berichte	
Kinderhilfe	14-16
Vier Pfoten in der Stiftung Hospital: EWOK	14-15
WuschelApp	16
Jugendhilfe	17-21
Vorstellung neue Leitung	17-19
Sommerferien	20-21
Altenhilfe	
Tag der Pflege	22-23
Mitarbeitendenfest	24-25
Rätsel	26
Bewohnerolympiade	27
Gruß aus der Küche	28-29
Unsere MAV	30
Auflösung Rätsel	32
Impressum	34-35

Neues aus der Geschäftsführung



Foto:

Schilhab Media und Consulting GmbH

Liebe Leserinnen und Leser,

mit der dritten Ausgabe unserer Hospitalzeitung Blickkontakt möchten wir Sie herzlich durch den Sommer begleiten. Die warme Jahreszeit bringt vieles mit sich: längere Tage, mehr Licht, Zeit zum Durchatmen – aber auch besondere Herausforderungen, insbesondere für unsere Arbeit in der Alten-, Jugend- und Kinderhilfe.

Hitze betrifft uns alle – unsere Bewohnerinnen und Bewohner, die Kinder und Jugendlichen in unseren Einrichtungen ebenso wie Sie in Ihrem täglichen Einsatz. Sie stellt hohe Anforderungen an Fürsorge, Aufmerksamkeit und gegenseitige Unterstützung. Umso mehr gilt unser Dank Ihrem Engagement, Ihrer Geduld und Ihrer Professionalität, mit denen Sie auch an heißen Tagen für Sicherheit, Wohlbefinden und Stabilität sorgen.

Gleichzeitig ist der Sommer auch eine Zeit des Innehaltens. Viele von Ihnen nutzen die kommenden Wochen für eine wohlverdiente Auszeit. Urlaub bedeutet, Kraft zu tanken, Abstand zu gewinnen und neue Perspektiven zu entwickeln – eine wichtige Grundlage, um auch weiterhin mit Herz und Kompetenz für andere da zu sein.

In dieser Ausgabe finden Sie Anregungen zum Umgang mit sommerlichen Temperaturen im Arbeitsalltag, Einblicke aus unseren Einrichtungen sowie kleine Impulse, die vielleicht auch Ihre persönliche Sommerzeit bereichern.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre, erholsame Tage – ob im Dienst oder im Urlaub – und vor allem einen gesunden, sicheren Sommer.

Herzlichst

Tanja Berberich

Geschäftsführung

Geistliches Wort

Vom Segen des Alltags

Manchmal warten wir in unserem Leben und in unserem Alltag auf das Besondere. Wir hoffen auf den großen Augenblick, auf ein Ereignis, das unser Leben leichter und froher macht, das unserem Leben neuen Glanz verleiht. Dabei übersehen wir leicht, dass Gott uns oft gerade im Alltag begegnet, nicht nur in den Sternstunden unseres Lebens, sondern ebenso in den kleinen und unscheinbaren, oft unbequemen und auch leidvollen Momenten.

Der neue Tag beginnt mit einem freundlichen „Guten Morgen“, eine Hand reicht einer anderen die Tasse Kaffee, ein Lächeln schenkt Freude und Mut, ein Mensch hört geduldig zu, eine Erzieherin oder Pädagogin gibt einen liebevollen Rat, eine Pflegekraft richtet ein Kissen oder eine Mitarbeiterin nimmt sich Zeit für ein Gespräch. Auch eine Bewohnerin oder ein Bewohner erzählt aus seinem Leben, das für andere beispielhaft sein kann. All das sind Augenblicke, die selbstverständlich erscheinen, doch in ihnen verbirgt sich der Segen Gottes.

Täglich darf ich Menschen Gottes Segen zusagen und spenden, was für mich besondere und dankbare Augenblicke sind. Es sind Begegnungen mit Gott und Menschen, die seinen Segen wünschen und brauchen, die daran glauben, dass ihr Leben dadurch bereichert wird. Segen bedeutet mehr als Glück oder Erfolg. Segen heißt, dass Gott mit uns geht, unsere Schritte begleitet, unsere oftmals schwachen Hände stärkt und unsere Herzen füreinander öffnet. Wo Menschen einander mit Achtung begegnen, wächst Vertrauen, wo Trost geschenkt wird, keimt Hoffnung und wo Dankbarkeit gelebt wird, verändert sich der Blick auf das Leben.



Gerade in einer Einrichtung wie der Stiftung Hospital wird dieser Segen sichtbar, wenn Menschen sich umeinander kümmern, Freude und Sorgen teilen und sich über kleine Dinge freuen. Niemand kann alle Probleme lösen, aber jeder kann einem anderen ein Zeichen der Nähe schenken, denn oft sind es kleine Gesten, die einen Tag hell machen.

Jesus hat Menschen nicht nur durch Wunder berührt, sondern durch Zuhören, Aufmerksamkeit und Respekt, vor allem segnete er die Menschen, um ihnen seine Liebe zu zeigen und ihnen Lebensmut zuzusprechen, Hoffnung und Sinn zu geben, die tragen und somit Orientierung schenken. Vielleicht beginnt der Segen des Alltags dort, wo wir bewusster hinschauen, denn in einem dankbaren Herzen entdeckt sich das Geschenk des Lebens neu.

Möge Gott uns offene Augen für die kleinen Zeichen seiner Liebe schenken, damit wir erfahren, dass jeder Tag von seinem Segen getragen ist und wir selbst zu einem Segen für andere werden.

Mögen Sie Gottes Segen tagtäglich in Ihrem Alltag erfahren – das wünscht Ihnen

Ihr Pastor

Klaus Leist

Wer wir sind

Mehr als Betreuung – Menschlichkeit im Alltag

Die Mitarbeiterinnen der Sozialen Betreuung in unserem AHZ St. Laurentius in Namborn leisten Tag für Tag eine wertvolle und beeindruckende Arbeit. Mit viel Engagement, Kreativität und Herz sorgen sie dafür, dass unsere Bewohnerinnen und Bewohner nicht nur gut versorgt, sondern auch begleitet, gefördert und wertgeschätzt werden.

Das Team der Sozialen Betreuung schafft es immer wieder, abwechslungsreiche und liebevoll gestaltete Angebote auf die Beine zu stellen. Ob gemeinsames Basteln, Bewegungsangebote, Spiele, musikalische Nachmittage, Erinnerungsrunden oder jahreszeitliche Veranstaltungen – für jeden Bewohner ist etwas dabei. Dabei stehen Freude, Gemeinschaft und die individuellen Bedürfnisse der Menschen stets im Mittelpunkt.

Besonders hervorzuheben ist der herzliche und respektvolle Umgang mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern. Die Mitarbeitenden begegnen ihnen mit Geduld, Verständnis und einem offenen Ohr. Viele schöne Momente im Alltag entstehen durch kleine Gesten, persönliche Gespräche und das ehrliche Interesse am Menschen. Genau das macht die Arbeit der Sozialen Betreuung so besonders und wertvoll.

Auch für Angehörige und Kolleginnen und Kollegen ist das Team eine große Bereicherung. Durch die enge Zusammenarbeit und die positive Atmosphäre tragen die Mitarbeitenden wesentlich zu einem guten Miteinander im Haus bei.

Für diesen täglichen Einsatz, die vielen kreativen Ideen und die liebevolle Betreuung möchten wir heute einfach einmal Danke sagen. Danke für die Zeit, die Aufmerksamkeit und das große Herz, mit dem die Mitarbeiterinnen der Sozialen Betreuung ihre Arbeit ausüben.

Ihr macht unser AHZ St. Laurentius zu einem Ort, an dem sich Menschen wohl und angenommen fühlen.

Text: Steven Fuhr

Foto: Jana Priester



Special Olympics

In diesem Jahr fanden vom 15. – 20. Juni erstmals die Nationalen Spiele für Menschen mit geistiger und/ oder Mehrfachbehinderung im Saarland statt. Hierbei messen sich gehandicapte Menschen in 27 verschiedenen Sportarten, vergleichbar mit deutschen Meisterschaften.

Es waren, trotz der großen Hitze, tolle Spiele, die den Athleten und Athletinnen und Ihren Betreuern viel abverlangten – doch das Strahlen in den Augen der Teilnehmenden, das Lachen und die Freude dieser Menschen, die normalerweise nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, zeigten, dass auch sie ein wertvoller und wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft sind!

Die Stiftung Hospital hat es mehreren Mitarbeitenden durch Freistellung von der Arbeit ermöglicht, sich als Volunteere (Helfer) mit den verschiedensten Aufgaben bei diesen Spielen einzubringen und so einen Beitrag für gelebte Inklusion zu leisten. – dies ist beileibe keine Selbstverständlichkeit; deshalb an dieser Stelle ein herzliches „Danke schön“ an unsere Geschäftsleitung!

Text: Sabine Grim

Fotos: Stille Becker, Sabine Grim und Knackpunkt



Unsere Heimbeiräte in Freisen und Namborn

Ulrike Becker liest aus der Autobiographie **Freiheit** von Dr. Angela Merkel vor und lässt dabei eine Rede aus dem Jahr 1990 zum Mauerfall der Deutschen Demokratischen Republik Deutschland (DDR) nochmals bei den anderen Heimbeiratsmitgliedern Revue passieren. Eine Diskussion kommt auf, über frühere Zeiten wird gesprochen und damit endet der Austausch des Heimbeirats an diesem Vormittag schon fast gelöst. Die Bewohnerinnen und Bewohner haben schon viel erlebt und blicken auf eine bewegte persönliche Geschichte zurück, allein, was sie an Weltgeschehen alles erlebt haben, lässt den einen oder die andere schmunzeln.

Doch ersteinmal zurück.

Wir stellen in dieser Ausgabe die Heimbeiräte der Einrichtung St. Laurentius (Namborn) sowie St. Remigius (Freisen) vor.

Doch was ist eigentlich ein Heimbeirat, was gehört zu seinen Aufgaben?

Die Amtszeit beträgt zwei Jahre und zu den Aufgaben gehört unter anderem die Partizipation bei der Alltags- und Freizeitgestaltung der Bewohner:innen, Stellungnahmen zu geplanten Veränderungen oder auch das Mitwirken bei der Hausordnung sowie die Umsetzung des Hitzeschutzkonzepts. Zudem werden in diesem Gremium auch Preisanpassungen für die Heimkosten besprochen. Die detaillierten Aufgaben sind in der Mitwirkungsverordnung des Landesheimgesetzes von 2013 geregelt.

Die Mitglieder sind sowohl Bewohner:innen der jeweiligen Einrichtung, es können aber auch externe Personen, Heimfürsprecher, mitwirken. In Namborn ist diese externe Person Wolfgang Bayer und in Freisen Ulrike Becker, die sich beide mit viel Herzblut ehrenamtlich engagieren und auch größere Ausflüge oder Feste mitorganisieren sowie tatkräftig unterstützen.

Vielen Dank für dieses tolle Engagement.

Wolfgang Bayer betont auch, dass es wichtig und sinnvoll ist, dass Heimfürsprecher dem Heimbeirat angehören. So kann er auch nochmals ein kritisches Auge auf bestimmte Aspekte werfen und tauscht sich nicht nur mit den Mitgliedern des Heimbeirats aus, sondern auch mit der Einrichtungsleitung, den Pflegedienstleitungen (PDL), den Fachkräften auf den Wohnbereichen sowie mit unserem Leiter der Altenhilfe.

Der Heimbeirat kümmert sich um besondere Anschaffungen, so ist es zum Beispiel durch Sponsorenakquise geglückt, ein Liegerad anzuschaffen. Zu solchen Anschaffungen, oder auch zu Mobiliar, wie den Wintergärtenmöbeln, unterbreitet der Heimbeirat dann auch entsprechende Vorschläge.

Geplant ist für Sommer in Namborn auch noch ein Ausflug, den der Heimbeirat mitkoordiniert. Aber auch andere Kooperationen werden gepflegt, so beispielsweise zur Christlichen Hospizhilfe in St. Wendel. In Freisen ist dies ähnlich, dort ist das gesamte Altenhilfezentrum sehr stark in die Gemeinde sowie Kirchengemeinde eingebunden, sodass auch Prozessionen o. ä. mitgeplant werden. Auch der Meinungsaustausch zu den Belangen der Bewohnerinnen und Bewohner nimmt in beiden Heimbeiräten einen großen Teil der Arbeit ein.

Denn das haben alle unsere drei Heimbeiräte gemeinsam, oberstes Ziel ist das Wohl und die Zufriedenheit der Bewohnerinnen und Bewohner.



Heimbeirat Freisen oben (v.l.n.r.): Frau Dausend, Frau Fries, Vorsitzende Frau Becker, Herr Klein, Frau Fritsche, Herr Lang, Frau Schäfer, Herr Weyand

Heimbeirat Namborn (v.l.n.r.): Frau Schäfer, Frau Dupont (stv. Vorsitzende), Vorsitzender Herr Bayer, Frau Loch sowie Herr Zuschlag (stv. Vorsitzender)

Text und Fotos: Wiebke Kopmeier

TERMINE 2026

Datum und Feste

22. November 2026

Adventsausstellung im Mariensaal

einmal im Monat, sonntags, 14.30 Uhr

Tanzcafé im Mariensaal

09.08., 13.09., 11.10., 08.11., 13.12.2026

interne Veranstaltungen

Mitarbeitendenversammlung

Candle-light-dinner in der Altenhilfe

Begrüßungsfrühstück für neue Kolleg:innen

Adventsimpuls für die Dienstgemeinschaft

Der nächste BlickKontakt erscheint zum Advent 2026.



Foto: Gertrud Nürnberg

Mobile Diagnostik in Pflegeheimen

Im Saarland leben mehr als 14000 Menschen in vollstationären Pflegeeinrichtungen. Hiervon ist es 81 Prozent nicht möglich Arztpraxen aufzusuchen. Darüber hinaus ist es Fakt, dass die medizinische Versorgung in vertrauter Umgebung nachhaltig die Gesundheit von Pflegeheimbewohnern steigert. Durch das Projekt „DIKOM“ ist es möglich, in Zusammenarbeit mit Hausärzten und Pflegeheimen die Diagnostik zum Patienten, bzw. zum Bewohner zu bringen.

Hintergrund ist, dass Bewohner von Pflegeeinrichtungen häufig zur diagnostischen Abklärung von Gesundheitsproblemen, wie Stürzen, Infekten, unklaren Bewusstseinsstörungen, Magen-Darm-Beschwerden oder Herz-Kreislauf-Störungen ins Krankenhaus eingewiesen. Der Transport und die fremde Umgebung haben oftmals zusätzliche, länger anhaltende Komplikationen zur Folge.

Ärzte, Pflegekräfte, Kassen- und Klinikvertreter sind der festen Überzeugung, dass sich diese Folgeprobleme mit einer adäquaten Versorgung im ambulanten Bereich reduzieren lassen. Diesen ambulanten Zugang ermöglicht ein LKW, welcher die Mobile Geriatrie Einheit im Fahrzeug integriert hat, bzw. damit ausgestattet ist



Was bedeutet dies? Die Mobile Geriatrie Unit – MGU ist ein mit modernster Medizintechnik ausgestattetes Fahrzeug zur medizinischen Diagnostik immobiler bzw. dementiell erkrankter Menschen, am, oder im Pflegeheim.

So ist dieser LKW ausgestattet mit einem Computertomographen (CT), Röntgengerät, Ultraschall, EKG, EEG und Labortechnik. Personell ausgestattet ist die MGU mit Fachärzten, Rettungssanitätern und MTAs.

Die Stiftung Hospital gGmbH ist Kooperationspartner in diesem Projekt und möchte durch die Teilnahme auch all Ihren Bewohner:innen den Zugang zu diesem innovativen und zukunftsweisenden Projekt ermöglichen.

Text: Britta Weinmann

Fotos: Michael Hartmann



ANZEIGE

Verlässliche Qualität. Persönliche Beratung. Montage vom Schreiner.

SUDBROCK Möbelhandwerk

LEICHT

MÖBELSCHUG GmbH

Kuseler Straße 2 66871 Thallichtenberg

Tel.: 0 63 81 / 4 77 10 info@moebel-schug.de www.moebel-schug.de

Facebook and Instagram icons are also present.

Sommerinspiration

Zwischen Terminen, Telefonaten, To-do-Listen und dem ganz normalen Alltagswahnsinn vergessen wir oft etwas Wichtiges: kurz durchzuatmen.

Dabei braucht es manchmal gar nicht viel, um neue Kraft zu tanken. Vielleicht einen Moment am offenen Fenster, während draußen die Vögel ihren täglichen Familienrat abhalten. Oder ein paar Minuten in der Sonne mit einem kühlen Getränk, frischen Beeren und einem kleinen Keks, der selbstverständlich „nur zur Entspannung“ dient.

Achtsamkeit klingt oft nach Yogamatte und Räucherstäbchen, bedeutet im Alltag aber einfach: kleine schöne Momente bewusst wahrnehmen.

Kinder machen uns das wunderbar vor. Sie können minutenlang einen Käfer beobachten, während wir daneben schon gedanklich drei Einkaufslisten schreiben. Und auch viele Seniorinnen und Senioren wissen: Oft bleiben nicht die großen Ereignisse in Erinnerung, sondern die kleinen Augenblicke. Ein gutes Gespräch. Ein Lachen. Der Duft von Kaffee. Oder einfach jemand, der kurz innehält.





Kleine Mitmach-Ideen

•Die 30-Sekunden-Pause

Einfach stehen bleiben. Tief einatmen. Schultern lockern. Kurz aus dem Fenster schauen. Mehr nicht. Erstaunlich wirksam und völlig kostenlos.

•Der langsame Schluck

Das nächste Getränk nicht nebenbei trinken. Einen Schluck bewusst genießen. Schmecken statt herunterkippen. Ja, sogar der Kaffee schmeckt plötzlich besser.

•Die Vogel-Minute

Eine Minute lang nur beobachten, was draußen passiert. Vögel, Wolken, Wind in den Bäumen oder Menschen auf dem Weg. Das entschleunigt überraschend schnell. Achtsamkeit muss nicht perfekt sein. Niemand muss dabei im Schneidersitz auf einer Wiese sitzen. Oft reicht schon ein kleiner Moment des Innehaltens mitten im Alltag. Und wenn dabei noch ein Keks im Spiel ist, kann das der Seele definitiv nicht schaden.

Text-/Bildgenerierung: Bettina Feldbauer/ KI

BESUCHEN SIE UNSERE TAGESPFLEGE IM DREIECK

- ✓ Montag bis Freitag: 8-16 Uhr
Fahrdienst, Frühstück, Mittagessen, Kaffee&Kuchen
- ✓ vielfältiges Angebot und Feste wie Geburtstage, Ostern, Fasching, Oktoberfest, Advent
- ✓ verbringen Sie den Tag in netter Gesellschaft und bei einem engagierten Team - ohne oder mit jedem Pflegegrad sind Sie hier herzlich Willkommen!

Interessiert? Kontaktieren Sie uns gern und vereinbaren Sie einen kostenfreien Schnuppertag:

☎ 06851 3555

🌐 www.stiftung-hospital.de



Vier Pfoten in der Stiftung Hospital

EWOK

Zum Abschluss unserer gemeinsamen Zeit mit unserem Gruppenhund Ewok aus der Drachengruppe durften wir etwas ganz Besonderes erleben. Statt eines gewöhnlichen Ausflugs erwartete uns eine spannende Spurensuche durch die Stadt. Ewok zeigte uns dabei eindrucksvoll, wie er als Spürhund arbeitet und wie zuverlässig seine Nase ihn zum Ziel führt.

Zu Beginn bekamen wir eine wichtige Regel erklärt: Ewok musste immer vor uns laufen. Das war sehr wichtig, damit er sich ganz auf die Spur konzentrieren konnte. Würden wir vor ihm oder neben ihm laufen, könnte das seine Arbeit erschweren. Also hielten wir uns an diese Regel und folgten ihm aufmerksam durch die Straßen.

Schon nach kurzer Zeit merkten wir, wie motiviert Ewok bei der Sache war. Mit gesenkter Nase und voller Konzentration lief er die Spur entlang. Dabei war er erstaunlich schnell unterwegs. Für uns war es gar nicht so leicht, mit ihm Schritt zu halten. Immer wieder mussten wir unser Tempo erhöhen und zwischendurch sogar ein Stück laufen, um nicht den Anschluss zu verlieren. Trotzdem hatten wir viel Spaß und waren gespannt, wohin uns Ewok als Nächstes führen würde.

Besonders faszinierend war es, Ewok bei seiner Arbeit zu beobachten. Er nutzte seine Nase ununterbrochen und schien ganz in seiner Aufgabe aufzugehen. Vor allem an Kreuzungen konnten wir gut erkennen, wie sorgfältig er arbeitete. Dort lief er häufig zunächst in verschiedene Richtungen, prüfte die Gerüche und suchte nach dem richtigen Weg. Erst wenn er sicher war, in welche Richtung die Spur weiterführte, setzte er seinen Weg entschlossen fort. Es war beeindruckend zu sehen, wie genau und konzentriert er dabei vorging.

Während wir ihm folgten, konnten wir uns gut vorstellen, wie wichtig Spürhunde bei der Suche nach Menschen sein können. Was für uns nach einem gewöhnlichen Spaziergang aussah, war für Ewok eine anspruchsvolle Aufgabe. Seine Nase nahm Gerüche wahr, die wir Menschen niemals bemerken würden. Dadurch wurde uns bewusst, welche außergewöhnlichen Fähigkeiten Hunde besitzen und wie viel Training hinter solchen Leistungen steckt.

Natürlich fragten wir uns unterwegs immer wieder, ob Ewok die gesuchte Person tatsächlich finden würde. Doch unsere Zweifel waren völlig unbegründet. Mit großer Sicherheit verfolgte er die Spur bis zum Ende. Schließlich führte er uns direkt zu der Person, nach der gesucht wurde. Seine Aufgabe hatte er erfolgreich gemeistert und die Freude darüber war bei allen groß.



Dieser besondere Ausflug war ein gelungener Abschluss unserer gemeinsamen Zeit mit Ewok. Wir haben nicht nur viel über die Arbeit eines Spürhundes gelernt, sondern auch erlebt, wie faszinierend die Fähigkeiten von Hunden sein können. Vor allem die Konzentration, Ausdauer und Zuverlässigkeit von Ewok haben uns beeindruckt.

Wir blicken auf einen erlebnisreichen Tag zurück, der uns noch lange in Erinnerung bleiben wird. Ein herzliches Dankeschön an unseren Gruppenthund Ewok für diesen spannenden Abschluss und die vielen schönen Momente, die wir gemeinsam erleben durften.

Text/Fotos: Pascal Blank, Drachengruppe



RÜCKBLICK

Bericht aus der Kinderhilfe

WUSCHEL-App



Unser Kinderhaus beteiligt sich derzeit an der Erprobungsphase der neuen saarländischen Sprachstandsfeststellung für Kinder ab vier Jahren. Gemeinsam mit dem Ministerium für Bildung und Kultur sammeln ausgewählte Kindertageseinrichtungen praktische Erfahrungen, bevor das Verfahren künftig landesweit eingesetzt werden soll.

Grundlage der Sprachstandserhebung ist die sogenannte WUSCHEL-App. Mehrere pädagogische Fachkräfte des Kinderhauses wurden hierfür umfangreich geschult und führen die Sprachstandserhebungen mit den Kindern durch. Ziel ist es, sprachliche Kompetenzen frühzeitig zu erkennen und mögliche Förderbedarfe gezielt festzustellen.

Die bisherigen Erfahrungen im Kinderhaus fallen positiv aus. Die Kinder finden sich meist schnell in der Anwendung zurecht und bearbeiten die Aufgaben mit großer Motivation und Neugier. Die spielerische Gestaltung erleichtert den Zugang und sorgt für eine entspannte Atmosphäre während der Durchführung.

Für die Fachkräfte bedeutet das Verfahren jedoch auch einen nicht unerheblichen zeitlichen Aufwand. Insbesondere die Auswertung und Dokumentation der Ergebnisse erfordern eine sorgfältige Bearbeitung. Gleichzeitig liefern die Ergebnisse wertvolle Einblicke in die sprachliche Entwicklung der Kinder und bieten eine fundierte Grundlage für die weitere pädagogische Arbeit.

Ob und in welchem Umfang sich das Verfahren langfristig im Kita-Alltag bewährt, wird die laufende Modellphase zeigen. Das Kinderhaus begrüßt jedoch die Möglichkeit, die Entwicklung eines landesweiten Verfahrens aktiv mitzugestalten und die Erfahrungen aus der Praxis in den weiteren Entwicklungsprozess einzubringen.

Mit seiner Beteiligung leistet das Kinderhaus der Stiftung Hospital einen wichtigen Beitrag dazu, dass Kinder künftig möglichst früh die Unterstützung erhalten, die sie für einen erfolgreichen Bildungsweg benötigen.



VORSTELLUNG

Neue Jugendhilfeleitung

Sylvia Pietzker leitet seit 1. Juni die Jugendhilfe, wir stellen sie heute vor.

Die Diplom Pädagogin verfügt auch noch über einen Master in Erwachsenenbildung, sodass sie zum einen generationenübergreifend arbeiten kann und gleichzeitig Menschen unterstützt, die mit anderen Menschen arbeiten. Zusammen möchte sie die richtigen Werkzeuge entwickeln, um im Sinne aller möglichst gut zu arbeiten. Schön, dass Sie da sind!

Herzlich willkommen - wie kamen Sie eigentlich zu uns?

Ich wohne bei Kusel, aber nah am Saarland und dort ist die Stiftung Hospital ein Begriff sowie eine bekannte Einrichtung. Mir gefällt besonders, dass hier Menschen von ganz klein bis ins hohe Alter begleitet werden.

Seit ich aber hier bin, merke ich einen besonderen Spirit, ich begegne bisher nur freundlichen Menschen, die mir gegenüber, also als externe Person, ein Gefühl der Verbundenheit ausstrahlen, was ich großartig finde.

Gerade auch die Zusammenarbeit mit Kinder- und Altenhilfe finde ich toll. Hier entstehen tolle Synergieeffekte im Sinne der ganzen Stiftung.

Aus welchem bisherigen Arbeitsumfeld kommen Sie?

Meine letzten Berufsjahre habe ich in der Kinder-, Jugendhilfe verbracht, mein Herz schlägt für diesen Bereich.

Persönlich hatte ich eine schöne Kindheit und wenn es einem selbst gut geht, ist es wichtig anderen zu helfen, die vielleicht selbst keinen so guten Start im Leben hatten.

Mir sind die Kolleg:innen sehr wichtig, die mit den Kindern/ Jugendlichen arbeiten.

Haben Sie in den ersten Wochen schon konkrete Ziele oder Wünsche für Ihre Arbeit?

Natürlich. Zuerst will ich die Kolleg:innen und die Angebote kennenlernen, hierfür durfte ich bereits einiges sehen und da war viel Tolles dabei.

Ziele würde ich mal vorsichtig formulieren: Modernität sollte in die Jugendhilfe einziehen, z. B. im Dokumentationswesen, ein QM könnte etabliert werden, die Personalgewinnung optimieren, oder auch das gemeinsame Entwickeln von weiteren Angeboten.



Fortsetzung Vorstellung Jugendhilfeleitung

Dankeschön. Wollen Sie uns noch etwas Persönliches erzählen?

Ich bin ein humorvoller Mensch, nehme die Stürme des Lebens mit Gelassenheit und Durchhaltevermögen und bin sehr dankbar. Meine erwachsene Tochter studiert bereits; außerdem bin ich naturverbunden, habe ein altes Pony und Katzen.

Ruth Kirubakaran ist unsere stellvertretende Jugendhilfeleiterin seit dem 1. Juli. Herzlich willkommen!

Die gelernte Erzieherin arbeitete bereits acht Jahre in der Kinder- und Jugendhilfe, davon über fünf Jahre in Hessen bevor sie als Saarländerin zurückzog und die letzten Jahre in einer Pallotti-Einrichtung wirkte. Ihr Ziel nun bei uns ist es, da zu sein; vor allem für die Kolleginnen und Kollegen auf Leitungsebene sowie die Mitarbeitenden möchte die 32-Jährige erreichbar sein, um so gemeinsam für ein gutes Miteinander zu sorgen.

Was hat Sie an der neuen beruflichen Chance bei der Stiftung Hospital gereizt?

Für mich war klar, dass ich nach dem erfolgreichen Studium der Sozialen Arbeit an der Hochschule Fulda aus dem Gruppendienst heraus möchte und etwas in dem System bewirken will. Das Studium neben dem Beruf zu absolvieren war eine gute Möglichkeit zu sehen, was ich selbst kann, aber auch beruflich möchte. Deshalb bin ich dankbar, dass ich hier die Chance – trotz meines jungen Alters – erhalten habe, eine Führungsposition zu begleiten.

Sie sind ja noch ganz frisch hier, aber gibt es schon etwas, was Sie sich wünschen?

Bisher sind mir alle sehr aufgeschlossen begegnet und das freut mich, mir ist eine wertschätzende, offene und ehrliche Kommunikation sehr wichtig und damit kann man sicherlich viel bewirken.

Dankeschön. Wollen auch Sie uns noch etwas Persönliches erzählen?

Klar, ich würde sagen, dass mein christlicher Glaube etwas ist, was mir Stärke und Halt gibt; Er trägt mich und das passt natürlich auch gut zu einem kirchlichen Arbeitsumfeld.

Schön, dass wir Sie ein bisschen kennenlernen durften und weiterhin eine gute Startphase bei der Stiftung Hospital!

Interview: Wiebke Kopmeier



Foto: Gertrud Nürnberg (links im Bild: Sylvia Pietzker, rechts im Bild: Ruth Kirubakaran)

ANZEIGE


MALER FACHBETRIEB
Thomas Freytag

Thomas Freytag
Urweilerstraße 73
66640 Roschberg

Mobil.: 0171-7045524
Tel.: 06857-5479
info@mfb-thomas-freytag.de

Fleisch- und
Wurstwaren
Loth

PARTYSERVICE

.. weil's schmeckt



Delikatessen für alle Partys

Gewerbegebiet Auenrech - Hofeld

Tel : (0 68 57) 60 56 - Fax : 60 75

Loth-Namborn@web.de

ANZEIGE

Sommer, Sonne, FerienSpaß

Unsere Einrichtungen der Jugendhilfe haben bereits viel erlebt, bei Redaktionsschluss waren wir erst in der dritten Ferienwoche angekommen.

Dazu gehören die Fahrten der Tagesgruppe Rammelsbach in den Tolli Freizeitpark Mayen, der Besuch der Edelsteinmine in Idar-Oberstein oder auch der Bubble Soccer und der Besuch im Movie Park der Jungenwohngruppe Hospitalhof, das Klettern der Mutter-/Vater-/Kind-Wohngruppe. Die ambulanten Teams in Neunkirchen realisierten Ausflüge zum Naturweg Schiffweiler oder zum Wasserspielplatz in Jägersburg. Die WG Hospitalhof war Beachvolleyball spielen und übte sich dabei im Kampfgeist, in Fairness sowie im Zusammenhalt.

Wir wünschen allen weiterhin viel Spaß und danken den engagierten Kolleg:innen der Jugendhilfe für Ihren Einsatz bei der Mission tolle Sommerferien!



Gemeinsam lernen und austauschen

Tag der Pflege

Der diesjährige - Tag der Pflege - war erneut ein voller Erfolg und bot unseren Mitarbeitenden aus der Pflege einen abwechslungsreichen und informativen Fortbildungstag. Zahlreiche Kolleginnen und Kollegen aus allen Standorten der Stiftung Hospital gGmbH nahmen teil und nutzten die Gelegenheit, ihr Wissen aufzufrischen, neue Impulse mitzunehmen und sich einrichtungs- und bereichsübergreifend auszutauschen. Die Veranstaltung war geprägt von regem Interesse, vielen Gesprächen und einer angenehmen, offenen Atmosphäre.

An insgesamt sieben verschiedenen Themenständen wurden aktuelle und praxisnahe Inhalte aus dem Pflegealltag vorgestellt.

Am Stand zum Thema Schmerzmanagement wurde deutlich, wie wichtig eine individuelle Schmerzerfassung und ein sensibler Umgang mit Beschwerden unserer Bewohnerinnen und Bewohner sind. Neben modernen Möglichkeiten der Beobachtung und Dokumentation wurden auch praktische Tipps für den Pflegealltag vermittelt.

Der Bereich Hygiene zeigte eindrucksvoll, wie wichtig konsequente Hygienemaßnahmen im täglichen Arbeiten sind. Neben aktuellen Standards wurden auch typische Alltagssituationen besprochen und gemeinsam reflektiert. Die Mitarbeitenden konnten ihr Wissen auffrischen und erhielten hilfreiche Hinweise für die praktische Umsetzung.

Am Stand zur palliativen Versorgung stand der würdevolle Umgang mit schwerstkranken und sterbenden Menschen im Mittelpunkt. Es wurde aufgezeigt, wie wichtig Empathie, Kommunikation und eine gute Begleitung für Betroffene und Angehörige sind. Viele Teilnehmende empfanden diesen Austausch als besonders wertvoll.

Die Tourenplanung im ambulanten Bereich vermittelte spannende Einblicke in die Organisation und Struktur eines gut geplanten Arbeitstages. Themen wie Zeitmanagement, effiziente Wegeplanung und die Berücksichtigung individueller Bedürfnisse der Klientinnen und Klienten standen dabei im Fokus. Besonders interessant war der Blick auf die Herausforderungen und Lösungen im ambulanten Pflegealltag.

Ein besonderes Highlight war der Stand zum Thema Mundhygiene, der von unseren Auszubildenden vorbereitet und präsentiert wurde. Mit großem Engagement erklärten sie die Bedeutung einer guten Mundpflege und zeigten praktische Maßnahmen für den Pflegealltag. Die Präsentation wurde von den Teilnehmenden sehr gelobt und machte deutlich, wie engagiert und kompetent unser Pflegenachwuchs bereits arbeitet.

Beim Thema Umgang mit Betäubungsmitteln wurden wichtige rechtliche Grundlagen sowie Sicherheitsaspekte im Umgang mit BtM besprochen. Durch praxisnahe Beispiele konnten Unsicherheiten geklärt und Abläufe verständlich dargestellt werden.

Der Stand zum rückengerechten Arbeiten vermittelte hilfreiche Techniken und Tipps zur Entlastung im Berufsalltag.



Durch praktische Übungen wurde nochmals deutlich, wie wichtig ergonomisches Arbeiten für die eigene Gesundheit ist. Viele Mitarbeitende nahmen wertvolle Anregungen mit, um ihren Arbeitsalltag langfristig gesundheitsfördernder zu gestalten.

Neben den fachlichen Themen kam auch das leibliche Wohl nicht zu kurz. Ein herzliches Dankeschön gilt unserer Küche, die die Teilnehmenden mit leckeren Snacks und erfrischenden Smoothies versorgte.

Insgesamt war der Tag der Pflege eine gelungene Veranstaltung, die erneut gezeigt hat, wie wichtig Fortbildung, gemeinsames Lernen und der Austausch untereinander sind.

Für alle Mitarbeitenden, denen es nicht möglich war, an der Veranstaltung teilzunehmen, findet eine Wiederholung am 01.10.2026 statt.

Themenvorschläge für unseren Tag der Pflege im nächsten Jahr können gerne bei Judith Becker unter judith.becker@stiftung-hospital.de eingereicht werden.

Text: Steven Fuhr
Fotos: Wiebke Kopmeier

Mitarbeitendenfest

Wir freuen uns, dass wir am Freitag, 19. Juni 2026, ein Mitarbeitendenfest für alle Abteilungen feiern konnten und so sah es aus:

Es gab einen Foodtruck mit verschiedenen Burgervariationen und eine selbstgestaltete Candybar von unserem Küchen-/Cafeteriateam.

Wir haben getanzt, gelacht, gut gegessen und zu späterer Stunde - es war recht heiß an dem Tag - eine Wasserschlacht entfacht. Auch eine Fotobox durfte natürlich nicht fehlen.

Bei den Stationen der Kinderhilfe konnte im Team gespielt und auch gewonnen werden, wir gratulieren an dieser Stelle unseren Siegerinnen aus der Kinder-, Jugend- und Altenhilfe zu den Plätzen 1 bis 3 in den Disziplinen Teelichter mit Wasserpistolen ausschießen, Dosenwerfen, Sackloch sowie "Kegeln" zu den meist erzielten Punkten.

"An dieser Stelle vielen Dank an all die Menschen, die im Hintergrund sowie im Vorfeld mit viel Herzblut das Fest geplant, organisiert und zum Erfolg geführt haben", resümiert unsere Geschäftsführerin Tanja Berberich.

Bilder: Fotobox, Gertrud Nürnberg und Heiko Müller

ANZEIGE



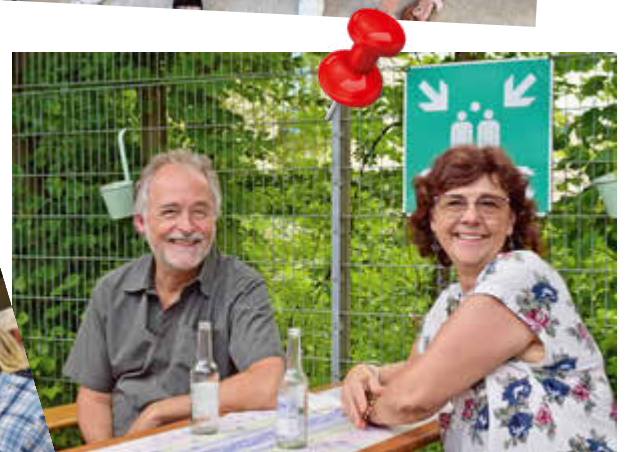
Wenn es um Finanzen geht,
dann zählt für mich nur e1ns:
Klartext reden.

Die Finanzberatung, die erst zuhört und dann berät

Bei uns stehen Sie mit Ihren individuellen Zielen und Wünschen im Mittelpunkt. Gemeinsam finden wir die idealen Finanzlösungen, die zu Ihrer persönlichen Lebenssituation passen. Profitieren auch Sie von unserer Genossenschaftlichen Beratung.

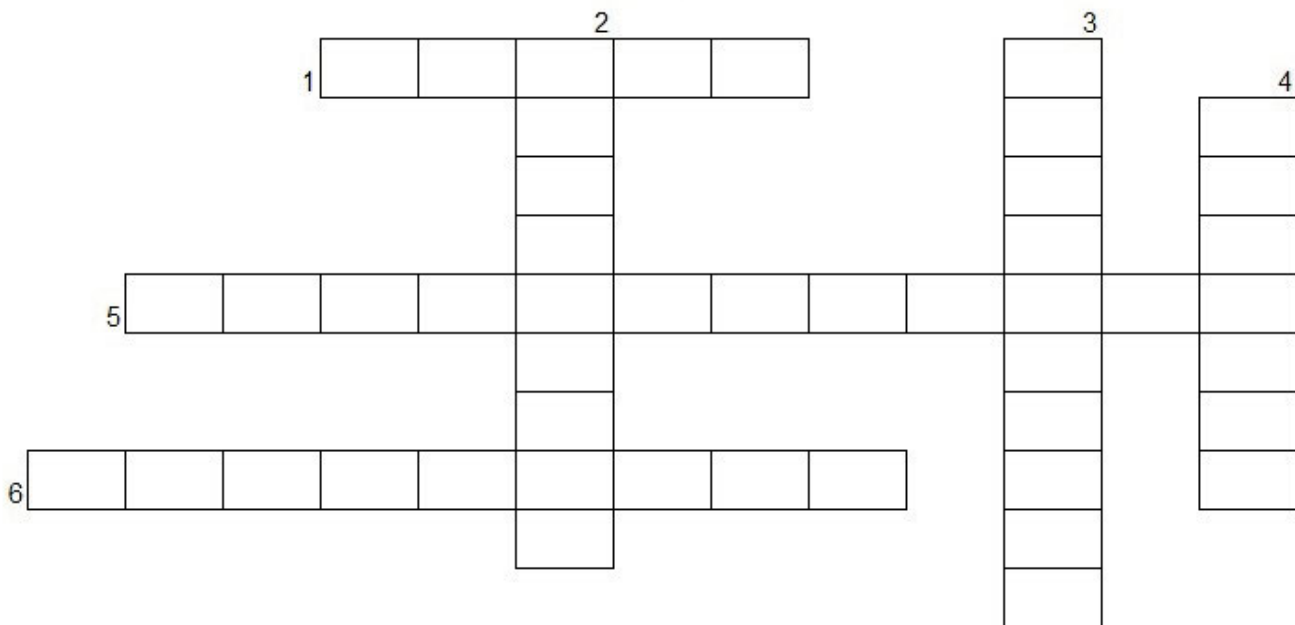
www.bank1saar.de/beratung

Bank1Saar





Sommerrätsel



Horizontal

1. macht Gute Laune
5. spendet Schatten
6. schmecken lecker

Vertikal

2. leibliches Wohl im Sommer
3. darin kann man schwimmen
4. wer besucht die Bewohner bei heißem Wetter?

Weil Vertrauen Nähe braucht.

**Wir sind da, wo Sie sich am
wohlsten fühlen.
Heute und in Zukunft.**



Persönlich vor Ort
an 14 Standorten
im Landkreis St. Wendel.



Wohnortnahe
Bargeldversorgung
an 25 Geldautomaten.



Immer schnell erreichbar
über unsere Direkt-Filiale:
Tel. 06851/15-380.



**Kreissparkasse
St. Wendel**

ANZEIGE

Am 8. Juli feierten wir die erste **Bewohnerolympiade in St. Wendel**; an den Start gingen rund 50 Kinder aus unserem Kinderhaus sowie rund einhundert Bewohnerinnen und Bewohner in folgenden Disziplinen:

Entchen angeln, Rollstuhl-/Rollatorparcours, Ball werfen, Sackloch sowie Eis essen.

Vielen Dank an unser engagiertes Team der Betreuungskräfte, das diesen tollen Spaß gestaltete.



Foto: Unser Vorbereitungsteam der Bewohnerolympiade in St. Wendel. Gertrud Nürnberg

Bereich Hauswirtschaft

Gruß aus der Küche



Virgin Cucumber Mojito

Der alkoholfreie Klassiker mit einem Hauch von Gurke.

Zutaten (für 2 Gläser):

1/4 Gurke, in dünne Scheiben geschnitten

1 Handvoll frische Minze

Saft von 1 Limette

1 TL Rohrzucker

300 ml Sodawasser

Eiswürfel

Zubereitung:

Minze, Limettensaft und Zucker in einem Glas leicht zerdrücken. Gurkenscheiben und Eiswürfel zugeben, mit Sodawasser auffüllen. Optional mit einem Minzezweig und einer Limettenscheibe garnieren.



Smoothie Erdbeertraum

Rezept für 6 Personen

250 g Erdbeeren tk oder frisch

250 g Himbeeren tk oder frisch

100 g Buttermilch

100 g Joghurt fettarm

100 ml Milch

20 g Vanillezucker

20 g Zucker

Alles mit einem Blender pürieren

Lecker!



Rezepte und Fotos: Gertrud Nürnberg

ANZEIGE



Seit mehr
als 30 Jahren
an Ihrer Seite

Wir versorgen Sie. Sicher.

Mit Energie, Wärme, Internet und mehr.

Seit drei Jahrzehnten stehen wir für Energie – und für Miteinander. Wir engagieren uns für das, was St. Wendel lebenswert macht, für Kinder in Schulen und Kitas, für Vereine und Initiativen, für das, was Menschen verbindet. Denn Energie bedeutet für uns mehr als Versorgung – sie bedeutet Verantwortung.



AUS ST. WENDEL.

FÜR ST. WENDEL.

Mehr erfahren unter: www.stadtwerke-st-wendel.de

Unsere MAV

Die Mitarbeitervertretung (MAV) wird in kirchlichen und caritativen Einrichtungen gewählt, ihre Arbeit ist vergleichbar mit der des Betriebsrates in der freien Wirtschaft oder dem Personalrat im öffentlichen Dienst.

Die aktuelle MAV setzt sich aus 11 Mitgliedern der verschiedenen Bereiche (Altenhilfe, Kinderhilfe, Jugendhilfe, Verwaltung) der Stiftung zusammen, sie ist für vier Jahre gewählt.

Die vielfältigen Aufgaben der MAV lassen sich in folgende Hauptbereiche gliedern:

- **Interessenvertretung und Fürsorge:** Die Mitglieder der MAV sind Ansprechpartner für die Mitarbeitenden und vertreten deren Interessen gegenüber dem Dienstgeber. Sie haben ein offenes Ohr für die Belange der Beschäftigten, stehen diesen bei Fragen oder in Konfliktsituationen unterstützend zur Seite und treten beim Dienstgeber für gerechte Lösungen ein. Die MAV achtet darauf, dass alle Beschäftigten gleich und gerecht behandelt werden. Alle MAV-Mitglieder sind zur Verschwiegenheit verpflichtet, sie treffen sich einmal wöchentlich zur Beratung.
- **Mitbestimmung und Mitgestaltung:** Der caritative Dienst verpflichtet Dienstgeber und MAV zu einer besonders vertrauensvollen Zusammenarbeit. Bei verschiedenen wichtigen Entscheidungen wie Einstellungen, Kündigungen oder Arbeitszeitregelungen hat das Gremium ein Recht auf Mitbestimmung; auch Dienstvereinbarungen werden unter Mitwirkung der MAV erarbeitet und haben nur mit ihrer Zustimmung Wirksamkeit. Aktuell ist die Umstellung der Arbeitsvertragsrichtlinien (kurz:AVR) zur AVR 2027 ein großes Thema in unserem Haus – auch bei deren Umsetzung wird die MAV gehört.
- **Gesundheits- und Arbeitsschutz:** Die Überwachung von Arbeitsschutzvorschriften, Unfallverhütungsmaßnahmen und Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung gehören zum festen Pflichtenkreis der MAV

Einmal jährlich lädt die MAV zu einer Mitarbeiterversammlung ein, hierbei legt sie einen Rechenschaftsbericht ab, gibt Informationen zu aktuellen Themen und stellt sich den Fragen der Kolleginnen und Kollegen.

*Text: Sabine Grim
Foto: Wiebke Kopmeier*



THEWESGmbH
Großküchentechnik



PLANUNG • VERKAUF • SERVICE

Großküchenausstattung
Cafeteria-Anlagen
Wäschereimaschinen
Medizintechnik

Am Erzweg 9 • 66839 Schmelz
Telefon: +49 6887 30295-0
Telefax: +49 6887 30295-27
www.thewesgmbh.de



Reihe oben, von links nach rechts:

Sabine Meyer (Vorsitzende), Marion Haupenthal, Erik Klein, Sebastian Schmeier, Michaela Polka, Tanja Kapitza

Reihe unten: Sabine Grim (stellvertr. Vorsitzende), Christine Peterek-Müller, Selina Becker, Rebecca Brass (es fehlt: Diana Strasser)

Lösung Kreuzworträtsel

Lösung

M					U	S	I	K						S					
						C						C						E	
						H						H						I	
						W						W						S	
S	O	N	N	E	N	S	C	H	I	R	M								
					N						M						A		
					K						M						N		
E	R	D	B	E	E	R	E	N						B					
					R						A						N		
											D								



SAUBER. SICHER. SMART.

Expertise, der Sie vertrauen können!

KDS+
Healthcare Services

Bei KDS Healthcare Services steht der Mensch im Mittelpunkt – unterstützt durch modernste Robotik und unsere geprüften Hygienekonzepte. So schaffen wir ein Umfeld, das höchste Sauberkeit garantiert und Patientensicherheit in den Mittelpunkt stellt – für Vertrauen, das bleibt.

IHRE DIENSTLEISTUNGEN? UNSERE EXPERTISE!





Foto: Gertrud Nürnberg

Wir wünschen eine schöne Sommerzeit!



Stiftung Hospital St. Wendel

Impressum:

Stiftung Hospital St. Wendel gGmbH

Alter Woog 1, 66606 St. Wendel

Satz: Stiftung Hospital

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Juli 2026, Auflage: 1.000

Redaktion: Wiebke Kopmeier

Bettina Feldbauer, Steven Fuhr, Sabine Grim, Gertrud Nürnberg,

Dr. Thomas Trapp, Britta Weinmann

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Tanja Berberich, Geschäftsführerin

Wir danken allen Sponsoren herzlich für Ihre Unterstützung!

Einsendungen/Lob/Wünsche: redaktion@stiftung-hospital.de

DACIA BIGSTER



**Dacia Bigster Essential
mit bis zu 7 Jahren Garantie¹
schon ab 23.990,00 €²**



Dacia Bigster mild hybrid 140: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 5,5; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 124; CO₂-Klasse: D.

¹ Dacia Treuegarantie der Renault Deutschland AG, nach Ablauf der Herstellergarantie bis maximal 7 Jahre oder 150.000 km. Mit Garantieanspruch gemäß Garantiebedingungen bei regelmäßiger Wartung nach Herstellervorgabe bei Ihrem Dacia Vertragspartner. Weitere Informationen unter: <https://www.dacia.de/treuegarantie.html>. ² UPE Dacia Bigster Essential mild hybrid 140 zzgl. Überführung.

Autohaus Peter Thiry e.K.

DACIA VERTRAGSHÄNDLER

66636 Tholey, Auf Rodert 2

Eine Werbung der Renault Deutschland AG, Peter-Huppertz-Str 5, 51063 Köln. Abb. zeigt Dacia Bigster Journey mit Sonderausstattung.